

Mit vielen roten Händen Aufmerksamkeit erregen

Am Freitag demonstrierten rund 1300 Kerpener Schüler gegen den weltweiten Missbrauch von Kindern in Kriegen

von JENNIFER REINHARD

KERPEN. Ein eindrucksvolles Bild bot sich am Freitag auf dem Marienfeld in Kerpen. Zwischen rund 1300 Schülern sah man drei weiße Kreuze in der Größe von 20 Metern Länge und 10 Metern Breite. In großen Buchstaben erkennt man die Aufschrift „Kinder sind keine Soldaten“. Zahllose rot leuchtende Handabdrücke konnte man auf den großen Papierbahnen ausmachen. Auf dem Papsthügel haben die Schüler des Gymnasiums Kerpen, der Gemeinschaftshauptschulen Kerpen und Horrem, der Martinusschule sowie der Mädchenrealschule Mater Salvatoris gegen den weltweiten Missbrauch von Kindern in Kriegen protestiert.

Mit einer kleinen Rolle trugen sich zum Beispiel Mandy Arens und Vanessa Schlagloth gegenseitig rote Fingerfarbe auf die Hände auf. Gemeinsam drückten sie ihre Hände

auf die meterlange Papierrolle. „Wir hoffen, dass wir auf diese Weise etwas bewegen

»Das ist ein Signal, das die Kerpener Schulen hier setzen.«

ARMIN LASCHET
Landesminister für
Generationen, Familie,
Frauen und Integration

können“, erklären die Schülerinnen. Bei den 15- und 16-Jährigen hat die Rote-Hand-Aktion auf jeden Fall zu einem Erfolg geführt. „Durch diese Aktion haben wir uns überlegt, in Zukunft häufiger mal etwas in dieser Hinsicht zu

machen“, berichtete Arens.

„Der Einsatz der Jugendlichen hier ist einfach toll“, erklärte Günter Haverkamp von der Aktion Weißes Friedensband. In nur zwei Wochen hat die Aktivgruppe „Menschenrechte“ der Realschule der Stadt Kerpen die Aktion auf dem Marienfeld organisiert. Bereits zum „Red-Hand-Day“ im Februar haben die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Lehrerin Bettina Bucher gegen Kindersoldaten demonstriert. Mit roten Händen hatten sie weiße Laken bedruckt und diese in der Schule ausgestellt.

„Das ist ein Signal, das die Kerpener Schulen hier setzen“, erklärte Armin Laschet. Auch der Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration hatte sich mit roter Farbe auf den Papierrollen verewigt. Er betonte, wie verheerend die Folgen der Rekrutierung von Kindern im Krieg ist. Während ein Krieg nach drei oder vier



Drei weiße Kreuze – mit roten Handabdrücken versehen – sollen an die rund 300 000 Kinder und Jugendlichen erinnern, die weltweit im Krieg zur Gewaltausübung gezwungen werden. (Foto: Reinhard)

Jahren beendet werde, prägen die Erlebnisse die Kinder ein Leben lang. Viel Unterstützung haben die Schüler der Aktivgruppe „Menschenrechte“, die

der Aktion Weißes Friedensband angeschlossen ist, bei ihrer Demonstration auf dem Marienfeld erhalten. Neben Peter Knopp, dem Ersten Bei-

geordneten der Stadt Kerpen, unterstützte auch Andreas Rister, Sprecher der Deutschen Koordination Kindersoldaten, die Jugendlichen.